

Web-Anwendung

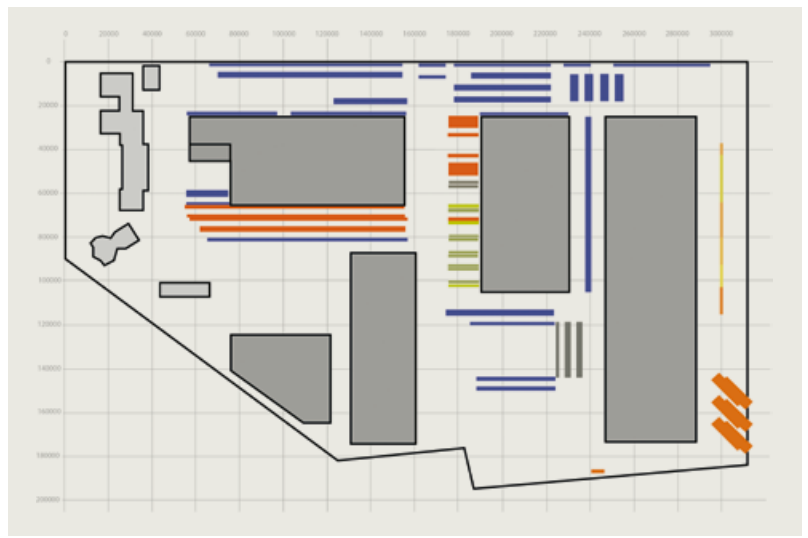
Auf Zack mit Lagerlogistik 4.0

Mit maßgeschneiderter Software verzahnt Ing.-Holzbau Schnoor die automatisierte Produktion mit smarter Lagerlogistik. So kommen Dachkonstruktionen schneller auf die Baustelle.



◀ Lea Stelzer ist IT-Leiterin und entwickelt Software-Lösungen für Schnoor

▶ Übersicht Werksgelände: Jeder der 3500 Kommissionsplätze ist genau beschrieben. Die Lagerplatz-zuweisung wurde mit der Anwendung automatisiert



Enge Liefertermine, Änderungen in letzter Minute – das gehört zum Alltag in der Binderproduktion. Damit Schnoor flexibel auf Kundenwünsche reagieren kann, produziert das Unternehmen die Projekte erst wenige Tage vor der Auslieferung. Das geht schnell im minutiös getakteten Produktionsdurchlauf.

Gefertigt wird in der Reihenfolge, in der die Dachkonstruktion später auf der Baustelle montiert wird. Den Zuschnitt übernehmen Fertigungsprogramme und computergesteuerte Maschinen. Die nächste Station für die fertigen Zuschnittpakete: die Binder-Pressanlage. Seit 2019 werden die Binder hier automatisiert mit Nagelplatten verpresst und dann zu Fertigpaketen verpackt.

2020 geht das Familienunternehmen noch einen Schritt weiter. „Wir haben Teile unserer Lagerlogistik automatisiert“, erzählt

Schnoor-Geschäftsführer Frank Wolf. Denn in der Hochsaison müssen Zuschnitt- und Fertigbinderpakete von bis zu 180 Bauvorhaben auf dem Werksgelände in Burg zu ihrem Lagerplatz oder zum nächsten Arbeitsschritt bewegt werden. Da wird die Logistik zum Nadelöhr.

Reibungsloser Prozess

Doch jetzt gibt es Abhilfe: Ein im Unternehmen entwickeltes Softwareprogramm optimiert jetzt den Transport- und Lagerungsprozess und beschleunigt den Produktionsdurchlauf. „Wir sind früher lieferfertig – und somit noch schneller beim Kunden“, freut sich Wolf. Die Idee für die Lagerlogistik 4.0 entstand im Team, umgesetzt hat sie Lea Stelzer. Die IT-Leiterin hat eine Web-Anwendung programmiert, die die Zuweisung von Lagerplätzen automatisiert.

Das System hat 3500 Flächen in unterschiedlichen Kategorien gespeichert. Zu jedem Lagerplatz sind Detailinformationen hinterlegt. Jedem Zuschnittpaket wird Lagerplatz zugewiesen – optimal für Breite, Höhe, Gewicht und witterungsbedingte Anforderungen des Paketes. Das System erkennt den kürzesten Weg für einen reibungslosen Prozess und welcher Lagerort am besten geeignet ist.

„Die Anwendung kann Stück für Stück erweitert werden“, erklärt Stelzer. In der internen Logistik sind die Verlader mit Mobiltelefonen oder Tablets ausgestattet. Für jedes Paket ruft der Verlader über die Projektnummer einen Lagerplatz ab. Jedes Bauvorhaben, das zur Auslieferung kommt, erhält eine Liste mit allen Komponenten und deren Lagerorten. So werden alle Bestandteile einer Lieferung unkompliziert zusammengestellt.

Heike Freimann, Stolberg-Dorff ■